

Gegenwärtig sind Überzeugungskraft und Einfluß von Presse, Rundfunk und Fernsehen vielfach noch nicht genügend. Das ist auch in den Analysen und Umfragen sichtbar geworden, die von verschiedenen Redaktionen — „Neues Deutschland“, „Berliner Zeitung“, „BZ am Abend“, „Leipziger Volkszeitung“, Radio DDR u. a. — in den letzten Monaten durchgeführt wurden. Eine der Hauptursachen dafür ist, daß die Politik und die Beschlüsse der Partei oft nicht in ihrem ganzen Ideengehalt erfaßt und mit den Gedanken und Erfahrungen der Massen verknüpft werden. Das führt bisweilen auch zu politisch fehlerhaften Beiträgen.

Mangelnde Wirksamkeit rührt weiterhin aus mangelnder Verbindung mancher Journalisten zum Leben, aus unzureichendem handwerklichen Können her. Oft fehlt es auch einfach an Courage. Manche Artikel und Sendungen sind langweilig und trocken belehrend. Sie haben einen zu geringen Informationsgehalt

III.

Hauptthema für Presse, Rundfunk und Fernsehen beim umfassenden Aufbau des Sozialismus unter den Bedingungen der technischen Revolution ist der sozialistische Mensch, sein Bewußtsein, seine schöpferische Arbeit für ein immer schöneres und reicheres Leben, für die ailsseitige Stärkung der DDR, deren nationale Mission und internationale Stellung.

Gerade darin besteht die Wende in der politischen Massenarbeit, alle gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse in ihrer Einheit von Ökonomie, Ideologie und Politik aufzudecken, journalistisch zu gestalten und sie damit immer vollständiger durchsetzen zu helfen.

1. In unserer Zeit fallen — sowohl im nationalen als auch im internationalen Maßstab — die Entscheidungen im Kampf zwischen Kapitalismus und Sozialismus vor allem auf dem Felde der materiellen Produktion. Sie werden gefällt in der täglichen schöpferischen Arbeit von Millionen Werktätigen in Industrie und Landwirtschaft, auf allen Lebensgebieten. Die Menschen sind die Hauptproduktivkraft. Ihr Denken und ihr Handeln, ihre Beziehungen zueinander, ihre gesellschaftliche Stellung und Verantwortung — das ist das Wichtigste in der Arbeit von Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Die Journalisten tragen zur Gestaltung der nationalen Wirtschaft der DDR, zur Verwirklichung des neuen ökonomischen Systems bei, indem sie dem ganzen Volk helfen, volkswirt-

und sind in einer geschraubten, wenig volkstümlichen Sprache verfaßt. Das Bewußtsein, die Intelligenz und die Bedürfnisse der Bevölkerung werden unterschätzt.

Die Überzeugungskraft und politische Massenwirksamkeit von Presse, Rundfunk und Fernsehen zu vergrößern, ist also die dringlichste Leitungsaufgabe in allen Redaktionen. Dabei werden die Parteiorganisationen ihrer hohen Verantwortung gerecht, wenn sie alle Journalisten so erziehen, daß ihre marxistisch-leninistische Bildung und Reife ständig wachsen, Erscheinungen von politischer Unsicherheit überwunden werden und die Parteibeschlüsse stets Ausgangspunkt und Inhalt der journalistischen Tätigkeit sind. Die Leitungen und Parteiorganisationen aller Redaktionen müssen solche Journalisten ausbilden und erziehen, die als Funktionäre der Partei tagtäglich ihre marxistisch-leninistische Überzeugung, ihr journalistisches Können und ihre ganze Person mit Leidenschaft für unsere große Sache einsetzen.

schaftlich zu denken und zu handeln. Sie machen den Werktätigen die Tatsachen, Bedingungen und Notwendigkeiten verständlich, von denen der Nutzen ihrer Arbeit abhängt. Sie knüpfen an persönliche Interessen und Wünsche der arbeitenden Menschen an und wecken das Verständnis für die Ursachen und Zusammenhänge wirtschaftlicher Erscheinungen und Entscheidungen. Sie erklären, wie die ökonomischen Gesetze wirken, wie wir sie mittels des neuen ökonomischen Systems nutzen, um die Aufgaben der technischen Revolution zu lösen. Sie helfen, die schöpferische Initiative der Massen im sozialistischen Wettbewerb zu lenken.

Sie prägen so die tiefbegründete Überzeugung von der Überlegenheit der sozialistischen Wirtschaft. Sie formen die Gewißheit des Sieges unserer Republik im ökonomischen Wettstreit mit Westdeutschland.

Das volkswirtschaftliche Denken und Handeln fest im ganzen Volke verwurzeln — einer so anspruchsvollen Aufgabe hat sich die sozialistische Journalistik bisher noch nicht gegenübergesehen. Diese Aufgabe setzt neue Maßstäbe. An ihr muß sich das Können der Journalisten bewähren. In nicht wenigen unserer Zeitungen, im Fernsehen und im Rundfunk gibt es schon Wirtschaftsbeiträge, die interessant und wirksam sind, weil sie informieren, weil sie, von den Fragen und Interessen der Menschen ausgehend, ein Stück der ökonomischen Politik